

# Reden statt raufen ist angesagt

**Soziales Lernen:** Immer mehr Schulen setzen auf eine intensive Förderung. Es gibt eigenständige Schulfächer, Projektwochen oder gewählte Schülervertreter.

Die Grundschule Vilsendorf hat nun in Kooperation mit dem Verein „Respect“ das Projekt „Social Skills“ eingeführt

Von Niklas Titgemeyer

■ **Vilsendorf.** Zwei Schüler der Grundschule Vilsendorf stehen sich gegenüber. Einer hält den Arm des anderen fest. „Stopp! Ich möchte das nicht!“ Mit einer gekonnten Handbewegung befreit sich dieser aus dem festen Griff seines Gegenüber. „Und denkt dran, immer zuerst miteinander zu reden“, sagt Oliver Henneke. „Wenn euer Gegenüber nicht aufhört, geht weg und sucht eine Lehrkraft.“ Er ist Gründer und Coach des Vereins „Respect“ und hat das Programm „Social Skills“ ins Leben gerufen. Gemeinsam mit der Grundschule Vilsendorf, wie auch mit vielen anderen Schulen, setzen sie dieses Programm um.

Im Mittelpunkt steht das sozial-emotionale Lernen. In Spielen und Übungen lernen die Schüler Methoden, mit denen sie in den Bereichen Selbstbehauptung, Deeskalation

und Empathie gestärkt werden. Der Spaß stehe dabei immer im Vordergrund. „Denn ohne Spaß an der Sache, lernt man leider immer

nur schleppend bis gar nicht“, erklärt Henneke. Lehrer und Eltern sind in Unterricht und Elternabenden mit in das Projekt eingebunden. Weiter zeigt

Henneke auf: „In Grundschulen kommt es häufiger zu Rangeleien als an allen anderen Schulformen. Das liegt daran, dass durch Spielereien auf dem

Pausenhof viel mehr körperlicher Kontakt vorliegt.“ Um dem entgegenzuwirken, soll den Schülern eine grundlegende Wertschätzung im Umgang miteinander vermittelt werden.

Gefördert wird das Programm von der Stiftung Sparda-Bank Hannover. Jährlich stellt diese 100.000 Euro für diese Präventionsarbeit zur Verfügung. Schulen können sich um die Förderung bewerben. Besonders Schulen mit weniger Budget wolle man eine Chance geben, erörtert Regionalleiter Christian Conrad. Er begleitet die Projekte. Volker Begemann-Kaufmann, Leiter der Grundschule Vilsendorf ist „sehr glücklich, dass wir an diesem Projekt teilnehmen können“. Und man wolle das Projekt auch weiter verfolgen. Auch im Kollegium seien die Reaktionen fast ausschließlich positiv. Im Verlauf der vergangenen zehn Jahre sieht er einen immer stärker werden-

den Handlungsbedarf in dieser Hinsicht.

Immer mehr Schulen schließen sich solchen Förderungsmaßnahmen nun an. Das Gymnasium am Waldhof hat für die Jahrgänge 5 und 6 ein eigenständiges Fach „Soziales Lernen“ eingeführt. Thematisiert wird unter anderem klare Kommunikation, gesundes Selbstvertrauen, vielfältige Gefühle und gute Gemeinschaft.

Ralf Drögemöller, Leiter der Rußheide-Grundschule, berichtet von verschiedenen Methoden, mit denen soziales Lernen gefördert werden soll. „Es gibt Trainingstage, an denen diese gezielt geschult werden. Außerdem gibt es gewählte Schülervertreter. Diese sorgen für die Sicherung von Sozialkompetenzen auf dem Pausenhof und in der Klasse.“ Auch Drögemöller sieht wegen des enormen Wandels der Gesellschaft eine zunehmende Notwendigkeit, Schüler im sozialen Lernen zu schulen.



**Worte statt Fäuse:** Gemeinsam mit Coach Oliver Henneke (r.) lernen die Kinder der Grundschule Vilsendorf Toleranz im Umgang mit anderen Menschen. Auch Volker Begemann-Kaufmann (Mitte l.), Leiter der Grundschule Vilsendorf, begleitet das Projekt.

FOTO: DENNIS ANGENENDT